



Pater Richard Dzierzenga Besuch in Schömberg am 21.07.2010

Am 21.07.2010 hat uns Pater Richard aus Togo besucht und über seine Arbeit berichtet.

Es war ihm ein großes Anliegen, „Vergelt's Gott“ zu sagen und die Menschen in Schömberg kennen

zu lernen. Durch die Sternsinger – Aktion erhält er aus Schömberg immer wieder eine großzügige Unterstützung.

Quasi direkt aus Rom, über Ulm, dem Wohnort seiner Eltern, und vor weiteren Aufgaben für die Franziskaner im Kongo, hatte er seinen Heimaturlaub für einen Abstecher in unsere Gemeinde unterbrochen.



In der gemeinsamen Abendmesse unterstrich Pfarrer Dr. Holdt die wichtige Mission von Pater Richard für das Leben und den christlichen Glauben der Kinder und Menschen in Afrika. Sein Besuch mache deutlich, wie wichtig die Unterstützung für unsere Schwestern und Brüder in Afrika ist.

Dieser Besuch habe aber auch für uns eine große Bedeutung. Gebe er doch unserer Hilfe ein Gesicht und einen Gesprächspartner. Der gemeinsame Gottesdienst und das Gebet für die Jugendlichen in Afrika waren daher ein eindrucksvolles Zeichen der Verbundenheit.

Schon nachmittags hatte ein intensiver Austausch mit den Mitgliedern des Missionskreises stattgefunden. Da auch Pfarrer Thomas kurzfristig seinen Besuch möglich gemacht hatte, gab es immer wieder interessante Parallelen, aber auch deutliche Unterschiede, zwischen Kerala (Indien) und Togo festzustellen. Beiden Ländern gemeinsam scheint hingegen die Sorge um den Priesternachwuchs.

Weder in Togo noch in Kerala kann dies ohne Unterstützung durch die Orden, die im Ausland tätigen Priester oder die Hilfe aus dem Ausland geschultert werden.



Nach dem Gottesdienst haben sich einige Jugendliche und Erwachsene in der Alten Kinderschule



versammelt und die Ausführungen von Pater Richard verfolgt.

Eindrucksvoll hat er geschildert, welche Möglichkeiten er mit unserer Unterstützung hat.

Da es oft keine Heimplätze für die Waisen oder Familienlosen gibt, mietet Pater Richard für mehrere Jugendliche zusammen Wohnungen und versorgt sie mit dem Notwendigsten.

Mädchen werden gezielt auch in Wohnheimen untergebracht, um sie vor einem Leben auf der Straße zu verschonen oder auch nur, um sie vor der Ermordung als „Hexen“ zu bewahren. Man kann praktisch die meisten Dinge in Togo kaufen, auch Arzneimittel. Nur zum Bezahlen gibt es keine Krankenversicherung und die Kosten liegen weit über dem, was sich ein Straßenkind erbeteln kann.

Auch für Pater Richard ist das Leben in Lomé oft gefährlich. „Man muss zu den Menschen gehen, wo man sie findet“, wie er mit einem Lächeln sagte und Zuversicht haben.

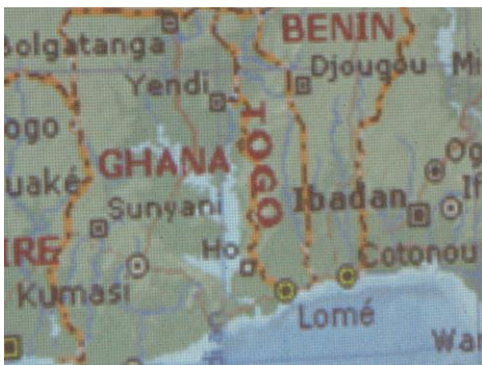
Man konnte sich anhand einiger Bilder aber vorstellen, dass die Missionstätigkeit zu später Nacht keine einfache Aufgabe ist, auch wenn man eine Mönchskutte anhat und auch immer mindestens mit einer Mitschwester oder einem Mitbruder unterwegs ist.

Alle Jugendlichen erhalten eine Schulausbildung und können einen Beruf erlernen. Als „Abschlussgeschenk“ gibt es bei der bestandenen Prüfung die Erstausrüstung für den Berufsstart. Aber auch danach gilt es mit Fleiß ein bodenständiges Leben zu führen.

Nicht immer ist dies von Erfolg gekrönt. Manchmal ist ein vermeintlich „einfaches“ Leben auf der Straße zu verlockend.

Viele positive und interessante Lebensgeschichten haben uns jedoch gezeigt, dass durch unsere Hilfe Existenzen entstehen können und sich die Menschen mit unserer Unterstützung ein besseres Leben ermöglichen können.

Wenn daraus, wie einige Lebensläufe gezeigt haben, wiederum Hilfe für andere entsteht, indem



Kinder bei ehemaligen Schützlingen aufgenommen werden oder ehemalige Lehrlinge als Chefs neuen Auszubildenden eine Chance geben, werden auch Togo und andere Länder in der dritten Welt durch unsere tatkräftige Unterstützung (z.B. Sternsinger) eine Chance haben.

Mit dieser Zuversicht und der festen Zusage unserer Unterstützung wurde Pater Richard nach einem informativen Nachmittag und Abend wieder nach Afrika verabschiedet. Ein Wiedersehen in Schömberg soll es auf jeden Fall in zwei Jahren wieder geben. Wenn jemand in der Zwischenzeit

nach Togo kommen sollte, ...

Missionskreis St. Peter und Paul, Schömberg